

AUS DER HEIMAT

Sr. Durchlaucht Alexander Prinzen von Thurn und Taxis

Violine

Komponiert 1880

Moderato

I

p *cresc.*
dolce cantando, con anima *V*
sf *p*
sf
più p *dim.*
mezza voce *mf* *espress.*
animato *ff*
rit. *dim.*
(a tempo) *p dolce semplice*
più animato *dim.* *f*
cresc. *ff* *rit.* *dim.* *p tranquillo*

AUS DER HEIMAT

Sr. Durchlaucht Alexander Prinzen von Thurn und Taxis

Komponiert 1880

I

Moderato

Violine

Klavier

7 *dolce cantando, con anima*

12

17

Vorwort

Bedřich Smetana (1824–1884) war bereits seit sechs Jahren taub, als er 1880 zwei Duette für Violine und Klavier, *Z domoviny* (Aus der Heimat), komponierte (Werknummer Berkovec 1:113, nach Jiří Berkovec, Thematic Catalog of the Works of Bedřich Smetana, Manuskript, 1999). Die beiden Stücke entstanden auf Anregung von Prinz Alexander, Sohn des Fürsten Hugo Maximilian von Thurn und Taxis, auf dessen Herrschaftsgut in Jabkenice Smetana nach seiner Ertaubung mit seiner Familie lebte. Prinz Alexander war ein ausgezeichneter Geiger und mit dem Komponisten gut befreundet. Zudem hatte der Hamburger Verleger Hugo Pohle Smetana am 1. Februar 1880 um Einsendung größerer und kleinerer Werke gebeten.

Die genaue Entstehungszeit der Duette ist nicht bekannt (das Autograph ist nicht datiert). Der erste überlieferte Beleg stammt aus dem Konversationsheft von Velebín Urbánek, dem Bruder des Prager Verlegers František Augustin Urbánek, vom 9. April 1880 an Smetana: „Warum haben Sie die Duette angeboten? Wir geben die Duette heraus, die sie uns geben.“ (Zitiert in *Übersetzung*, Autograph im Bedřich-Smetana-Museum Prag, Bestand Smetana S 217, Inventar Nummer 1707). Smetana wollte sich offenbar die Möglichkeit der Inverlagnahme durch Pohle in Reserve halten. Die Fertigstellung der Komposition meldete er zunächst nicht dem Hamburger Verleger, sondern Urbánek in einem undatierten Brief (etwa um den 14. Juni 1880): „Gleichzeitig teile ich Ihnen mit, daß ich Pohle in Hamburg: Zwei Duette für Violine und Klavier zur Veröffentlichung unter dem Titel: ‚Aus der Heimath!‘, oder ‚Klänge der Heimath!‘ sende – auch mit dem tschechischen Titel. Gibt er mir dafür nicht das geforderte Honorar: 100 Mark für jedes Duett, können Sie sie haben, falls Sie sie wollen?!“ (Zitiert in *Übersetzung*, Autograph ebenda, Inv. Nr. 490). Nach Hamburg sandte Smetana die Komposition

mit einem Begleitschreiben am 16. Juli 1880: „Beiliegend übersende ich ein neues Opus: ‚Aus der Heimath!‘ zwei Duetten für Viol. u. Klavier. – Sie sind im leichteren Styl, mehr zum häuslichen Gebrauch als zum Konzertvortrag bestimmt, ohne davon gerade ausgeschlossen zu sein, in echt nationaler Weise, jedoch mit meinen eigenen Melodieweisen. – Die Dedikation gilt dem jungen Fürsten Alex. von Thurn u. Taxis, der selbst ein guter Violinist zu sein, den Ruf genießt. Den Titel ersuche ich in beiden Sprachen, deutsch und böhmisch, so wie er da steht, drucken zu lassen. Das Honorar möchte ich denn doch etwas gebessert wünschen, als es beim Trio [op. 15] der Fall war.“ (Autograph verschollen, zitiert nach dem Entwurf im Kopierbuch *Correspondence 1880*, ebenda, Inv. Nr. 530). Pohle reagierte auf Smetanas Forderungen am 30. Juli 1880: „Was nun das neu gesandte Manuscript anbelangt, so bleibt dasselbe so lange von mir ungelesen bis Sie die Güte haben mir Auskunft über den Passus in Ihrem Begleitbriefe zu geben: ‚Das Honorar möchte ich denn doch etwas gebessert wünschen als es beim Trio der Fall war!‘ sie! Also ich erbitte erst Ihre gefäll. Nachricht, da ich Ihr erster Verleger bin der ohne Subvention sich zur Herausgabe Ihrer Werke entschloss. Achtungsvoll Hugo Pohle. Ich mache Sie im Voraus darauf aufmerksam, dass ich auch keinen czechischen Titel kenne!“ (Autograph ebenda, Inv. Nr. 3530). Die Antwort an Pohle ist nicht bekannt, Smetana schrieb jedoch am 22. August 1880 an den Urbánek-Verlag: „Gleichzeitig empfehle ich Ihnen meine zwei Duette für Violine und Klavier, die ich von Pohle zurück genommen habe, weil er sich weigert, den tschechischen Titel auszudrücken. – Ich will zuerst eine kleine Veränderung im Violinpart machen. Als Honorar verlange ich für jedes Duett 30 (dreißig) Gulden. Sobald ich mit den Verbesserungen fertig bin, schicke ich sie Ihnen.“ (Zitiert in *Übersetzung*, Autograph ebenda, Akquisitionsnummer 93/75). Auf Smetanas Brief notierte Fr. A. Urbánek am 25. August 1880 die Annahme der zwei Duette. Die Erstaufführung fand am 3. Oktober in Budyně nad Ohří

(Budín a. d. Eger) mit Václav Juda Novotný (Violine) und Karel Kovařovic (Klavier) statt, noch bevor die Duette im Druck erschienen.

Die Stücke *Aus der Heimat* wurden dann im Verlag Fr. A. Urbánek in Prag im Januar 1881 mit tschechisch-deutschem Titel und mit der Widmung an den Fürsten Alexander von Thurn und Taxis veröffentlicht.

Grundlage unserer Urtextausgabe ist die Erstausgabe. Smetanas Autograph diente als Vorlage für deren Stich. Da er die Erstausgabe zweifellos selbst korrigierte, kann sie als Fassung letzter Hand gelten. Ältere Versionen im Autograph werden nicht berücksichtigt, da Änderungen für die Herausgabe (Streichungen ganzer Takte und Eingriffe in die Violinstimme) von Smetana selbst stammen. Das Autograph konnte im Übrigen nur in begrenztem Maß zum Vergleich herangezogen werden, da es unvollständig überliefert ist. Auch gibt es keinen Hinweis auf eine Abschrift der Violinstimme, aus der die Duette *Aus der Heimat* vor der Veröffentlichung bei der Erstaufführung und auch bei anderen Darbietungen in Prag am 2. November (2. Duett mit Antonín Sobotka und Josef Richard Rozkošný) und 16. Dezember 1880 (vollständige Aufführung mit Václav Kopta und Rozkošný) gespielt wurden.

In den *Bemerkungen* am Ende des Bandes sind genauere Angaben zu den Quellen sowie eine Auflistung der unterschiedlichen Lesarten zu finden. Nach dem Autograph wurden überwiegend Details ergänzt und Fehler verbessert, die in der Erstausgabe offensichtlich übersehen wurden. Akzidenzien, die zu Smetanas Zeit für die betreffende Note in allen Oktaven gültig waren, wurden entsprechend heutigen Gepflogenheiten stillschweigend ergänzt. Weitere Ergänzungen des Herausgebers beschränken sich auf wenige Zeichen (hauptsächlich Tempoangaben, Artikulation und Dynamik), die in den Quellen fehlen, aber musikalisch notwendig und durch Analogie begründet sind. Sie werden durch Klammern kenntlich gemacht. Einige wenige originale Fingersätze im Klavierpart werden kursiv gesetzt.

Den Institutionen, die freundlicherweise die Auswertung der Quellen ermöglichen, sei herzlich gedankt: Hudební oddělení Národní knihovny (Musikabteilung der Nationalbibliothek in Prag, Mikrofilm des Autographs), České muzeum hudby – Muzeum Bedřicha Smetany (Tschechisches Museum der Musik – Bedřich-Smetana-Museum in Prag, Erstaussgabe der Klavierpartitur und der Violinstimme, Mikrofilm der autographen Skizze Inv. Nr. 1276 und Smetanas Briefwechsel).

Prag, Herbst 2004
Milan Pospíšil

Preface

Bedřich Smetana (1824–1884) had already been deaf for six years when he composed his two duets for violin and piano entitled *Z domoviny* (“From My Native Land”). Both pieces, which are assigned the number Berkovec 1:118 in Jiří Berkovec’s “Thematic Catalog of the Works of Bedřich Smetana” (Ms., 1999), were composed in 1880 at the suggestion of Prince Alexander, the son of Prince Hugo Maximilian von Thurn und Taxis, on whose country estate in Jabkenice Smetana had been living with his family since the onset of his deafness. Prince Alexander was an accomplished violinist and a close friend of the composer. Moreover, on 1 February 1880 the Hamburg publisher Hugo Pohle had asked Smetana to send him works of various length and scope.

The exact date of composition of the duets is unknown (Smetana left the au-

tograph undated). The earliest surviving documentary evidence stems from the conversation book of Velebín Urbánek, the brother of the Prague publisher František Augustin Urbánek. Here, on 9 April 1880, the composer was asked: “Why did you offer [him] the duets? We publish the duets you give us” (autograph in the Bedřich Smetana Museum, Prague, Smetana Collection S 217, inventory no. 1707). Smetana evidently wanted to retain the option of having the pieces published by Pohle. He first reported the completion of the work in an undated letter, not to the Hamburg publisher but to Urbánek: “At the same time I hereby inform you that I am sending two duets for violin and piano to Pohle in Hamburg for publication. They are entitled ‘From My Native Land’ or ‘Sounds from My Native Land,’ with the title also in Czech. If he doesn’t give me the fee I’ve requested – 100 marks for each duet – you can have them, provided you want them?!” (c. 14 June 1880; autograph, *loc.cit.*, inv. no. 490). On 16 July 1880 Smetana posted the composition to Hamburg with a cover letter: “Enclosed I am sending you a new opus: ‘From My Native Land,’ two duets for violin and piano. They are relatively light in style, and intended more for domestic use than for the concert hall, though without precluding the latter, and they are written in a genuinely national manner, albeit with my own tunes. The dedicatee is the young Prince Alexander von Thurn und Taxis, who himself enjoys the reputation of being a good violinist. I ask you to print the title in both languages, German and Bohemian, just as it stands. I would then like my fee to be a bit higher after all than was the case with my trio [op. 15]” (autograph lost; draft in Smetana’s copybook, *Correspondence 1880*, *loc.cit.*, inv. no. 530). Pohle replied to Smetana’s demands on 30 July 1880: “As far as the newly submitted manuscript is concerned, I will leave it unread until you have the kindness to explain to me the words in your cover letter: ‘I would then like my fee to be a bit higher after all than was the case with my trio’! sic! So may I first ask you supply this information at your convenience, being as I

am the first publisher to decide to publish your works without subsidy. Respectfully, Hugo Pohle. I also wish to inform you in advance that there are no Czech titles in my catalogue!” (autograph, *loc.cit.*, inv. no. 3530).

Smetana’s response to Pohle is unknown, but he wrote to the House of Urbánek on 22 August 1880: “At the same time I recommend to you my two duets for violin and piano, which Pohle has returned to me because he refuses to print the Czech title. I first want to make a minor alteration to the violin part. My fee is 30 (thirty) gulden for each duet. As soon as I finish my corrections I shall send them to you” (autograph, *loc.cit.*, acquisition no. 93/75). On 25 August 1880 Fr. A. Urbánek indicated on Smetana’s letter that he had accepted the two duets. The first performance took place in Budyně nad Ohří on 3 October, when the pieces were played by Václav Juda Novotný (violin) and Karel Kovařovic (piano) prior to their publication. Finally, in January 1881 *Z domoviny* was published by Fr. A. Urbánek in Prague with titles in Czech and German and a dedication to Prince Alexander von Thurn und Taxis.

Our urtext edition is based on the original print. Smetana’s autograph score served as a model for the original engraving. Since he undoubtedly read the proofs of the first edition, it may be regarded as definitive. Earlier readings in the autograph have been ignored as the changes for publication (deletions of entire bars and alterations to the violin part) stem from Smetana himself. Moreover, the autograph could only be consulted to a limited extent for comparison purposes as it has come down to us in an incomplete state. Nor is there any known handwritten copy of the violin part from which the duets were played prior to publication at the première or at the Prague performances on 2 November (Duet II with Antonín Sobotka and Josef Richard Rozkošný) and 16 December 1880 (Duets I–II with Václav Kopta and Rozkošný).

The *Comments* at the end of this volume provide more detailed information on the sources and a list of alternative

readings. Details adopted from the autograph mainly involve missing signs or errors obviously overlooked in the first edition. In Smetana's day, an accidental applied to a pitch in every register; we have therefore added, without comment, accidentals as necessary to conform with modern usage. Other editorial additions are limited to a few signs (mainly involving tempo, articulation and dynamics) that are missing in the sources but required for musical reasons and justified by their occurrence in analogous passages. All such signs are enclosed in parentheses. A few original fingerings in the piano part have been included in italics.

The editor wishes to express his thanks to those institutions that kindly placed source material at his disposal: Hudební oddělení Národní knihovny (the Music Department of the National Library in Prague) for supplying a microfilm of the autograph score, and České muzeum hudby – Muzeum Bedřicha Smetany (Czech Museum of Music – Bedřich Smetana Museum, Prague) for supplying a first edition of the piano score and violin part, a microfilm of the autograph sketch (inv. no. 1276) and Smetana's correspondence.

Prague, autumn 2004
Milan Pospíšil

Préface

Bedřich Smetana (1824–1884) est sourd depuis six ans déjà lorsqu'il compose en 1880 deux duos pour violon et piano, *Z domoviny* (Du pays natal) (Berkovec, N° 1:118, selon Jiří Berkovec, Thematic

Catalog of the **Works of Bedřich Smetana**, manuscrit, 1999). Les deux pièces ont été écrites à l'instigation du prince Alexander, fils du prince Hugo Maximilian von Thurn und Taxis, sur les terres duquel, à Jabkenice, Smetana vivait avec sa famille depuis sa surdité. Le prince Alexander, très lié d'amitié avec le compositeur, était un excellent violoniste. Par ailleurs, l'éditeur hambourgeois Hugo Pohle s'était adressé le 1^{er} février 1880 à Smetana, le priant de lui envoyer diverses œuvres plus ou moins importantes.

On ne connaît pas la date exacte de la composition des duos (l'autographe de Smetana n'est pas daté). La première indication dont on dispose provient du cahier de conversation de Velebín Urbánek, frère de l'éditeur pragois František Augustin Urbánek, adressé à Smetana en date du 9 avril 1880: «Pourquoi avez-vous offert les duos? Nous publions les duos que vous nous donnez.» (Autographe au Musée Bedřich Smetana de Prague, réserve Smetana S 217 N° d'inventaire: 1707). Smetana voulait apparemment se réserver la possibilité d'une édition de ses duos par Pohle. Tout d'abord, il ne signale pas l'achèvement de sa composition à son éditeur de Hambourg mais il en informe Urbánek dans une lettre non datée (rédigée vers le 14 juin 1880): «En même temps, je vous informe que j'envoie à Pohle, à Hambourg: deux duos pour violon et piano pour publication sous le titre: 'Aus der Heimath' ou 'Klänge der Heimat' – aussi avec le titre tchèque. S'il ne m'en donne pas les honoraires réclamés: 100 marks pour chaque duo, alors vous pouvez les avoir si vous les voulez?!» (Autographe ibid., N° d'inventaire: 490). Le compositeur envoie sa composition à Hambourg, avec une lettre d'accompagnement datée du 16 juillet 1880: «J'envoie ci-joint un nouvel opus: 'Aus der Heimath', deux duos pour viol. et piano. – Ils sont d'un style assez léger, plutôt destinés à l'usage domestique qu'à une exécution en concert, sans que cela soit exclu, d'un genre authentiquement national mais avec mes propres mélodies. – La dédicace est à l'intention du jeune prince Alex. von Thurn u. Taxis, qui a lui-même la réputation d'être un bon violoniste. Je

demande que le titre soit imprimé dans les deux langues, allemand et bohémien, tel quel. Je souhaiterais quand même que les honoraires soient légèrement améliorés par rapport à ce qu'ils étaient pour le Trio [op. 15].» (Autographe disparu; cité d'après l'esquisse du livre de copies *Correspondence 1880*, ibid., N° d'inventaire: 530). Pohle réagit le 30 juillet 1880 à la lettre de Smetana: «En ce qui concerne le manuscrit que vous venez de m'envoyer, je le garde sans le lire jusqu'à ce que vous ayez la bonté de me renseigner au sujet de ce passage de votre lettre d'accompagnement: 'Je souhaiterais quand même que les honoraires soient légèrement améliorés par rapport à ce qu'ils étaient pour le Trio'! sic! J'attends donc de vos nouvelles étant donné que je suis votre premier éditeur qui se soit décidé, sans subvention, à publier vos œuvres. Avec mes hommages respectueux Hugo Pohle. J'attire à l'avance votre attention sur le fait que je ne connais pas non plus de titre tchèque!» (Autographe ibid., N° d'inventaire: 3530). On ne connaît pas la réponse du compositeur à Pohle, mais Smetana écrit le 22 août 1880 aux Éditions Urbánek: «En même temps, je vous recommande mes deux duos pour violon et piano, que j'ai repris à Pohle parce qu'il refuse d'imprimer le titre tchèque. – Je veux d'abord faire une petite correction dans la partie de violon. Comme honoraires, je demande 30 (trente) florins pour chaque duo. Je vous les envoie dès que j'aurai terminé les améliorations.» (Autographe ibid., N° d'acquisition: 93/75). Fr. A. Urbánek note le 25 août 1880 sur la lettre de Smetana l'acceptation des deux duos. La création a lieu le 3 octobre à Budyně nad Ohří (Budin an der Eger), avant même la parution des duos, avec Václav Juda Novotný (violon) et Karel Kovařovic (piano).

Les pièces *Du pays natal* sont publiées aux Éditions Fr. A. Urbánek, à Prague, en janvier 1881, sous un titre tchèque et allemand et avec la dédicace au prince Alexander von Thurn und Taxis.

C'est la première édition qui sert de base à la présente édition Urtext. L'autographe de Smetana a en effet servi de modèle pour la gravure. Comme le com-

positeur a sans aucun doute corrigé lui-même la première édition, on peut la considérer comme sa dernière version. Les versions antérieures ne sont pas prises en compte dans l'autographe puisque les corrections effectuées pour la publication (suppression de mesures entières et modifications à la partie de violon) sont de la main de Smetana. Par ailleurs, l'autographe n'a pu être retenu aux fins de comparaison que dans une mesure limitée étant donné qu'il nous est parvenu incomplet. Il n'existe non plus aucun indice relatif à une copie de la partie de violon qui, avant la publication, aurait été utilisée lors de la création des duos *Du pays natal* ainsi que pour d'autres concerts donnés à Prague le 2 novembre (2^e duo, avec Antonín Sobotka et Josef Richard Rozkošný) et le

16 décembre 1880 (les deux œuvres, avec Václav Kopta et Rozkošný).

Les *Bemerkungen* ou *Comments*, à la fin du volume, fournissent des indications détaillées sur les sources ainsi qu'un répertoire des variantes. Divers détails et fautes manifestement oubliés dans la première édition ont été rajoutés ou corrigés d'après l'autographe. Les accidents qui, à l'époque de Smetana, s'appliquaient pour une note donnée à toutes les octaves ont été complétés sans commentaire conformément à l'usage actuel. Les autres ajouts de l'éditeur se limitent à un petit nombre de signes (principalement indications de tempo, accentuation rythmique et indications dynamiques) absents des sources mais nécessaires sur le plan musical ou justifiés par analogie. Ils sont mis en évidence par des paren-

thèses. Un petit nombre de doigtés originaux de la partie de piano sont imprimés en italique.

Nous adressons nos remerciements aux institutions grâce auxquelles nous avons pu exploiter les sources, à savoir: Hudební oddělení Národní knihovny (département de musique de la Bibliothèque nationale de Prague; microfilm de l'autographe), České muzeum hudby, Muzeum Bedřicha Smetany (Musée tchèque de la musique, Musée Bedřich Smetana de Prague; première édition de la partition de piano et de la partie de violon; microfilm de l'esquisse autographe, N^o d'inv.: 1276, et correspondance de Smetana).

Prague, automne 2004
Milan Pospíšil